



Stadtstruktur mit Planung in Basel Nord, M 1:20 000 (Baukontor Architekten)

Planerteam: Baukontor Architekten – Vittorio Magnago Lampugnani, Jens Bohm, Christopher Metz; Stadt Raum Verkehr – Markus Birchler; Fontana Landschaftsarchitektur – Massimo Fontana; Nightnurse Images  
 Publikation: Lektorat – Ulrike Steiner; Grafik – Patrizia Zanola

Projektteam Kanton Basel-Stadt: Städtebau & Architektur – Beat Aeberhard, Thomas Waltert, Susanne Frank, David Rinderknecht; Immobilien Basel-Stadt – Barbara Rentsch, Jonathan Koellreuter; Kantonale Denkmalpflege – Daniel Schneller, Romana Martić, Klaus Spechtenhauser, Dirk Schmid; Stadtgärtnerei Basel – Armin Kopf, Silke Block; Kommunikation Hafen- und Stadtentwicklung – Daniel Wiener  
 Expertengremium: Rainer Klostermann, Winy Maas, Pierre de Meuron, Daniel Niggli, Philippe Cabane, Joëlle Zimmerli

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
 Städtebau & Architektur  
 Dufourstrasse 40/50  
 4001 Basel

[www.bvd.bs.ch](http://www.bvd.bs.ch), [www.hafen-stadt.ch](http://www.hafen-stadt.ch) (Projektdokumentation)

Oktober 2019

#### Neue Quartiere am Wasser

- Wasserfront am Westquai mit Bernoulliplatz
- Klybeckquai mit Inselplatz und Verbindung ins Klybeckquartier
- Gleispark zwischen altem und neuem Quartier (Nightnurse Images)



# Eine Stadterweiterung am Rhein

Städtebauliches Konzept für Klybeckquai & Westquai Basel



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
 Städtebau & Architektur

Für den Basler Norden gibt es bereits seit 2006 Überlegungen zu einer aufeinander abgestimmten Entwicklung von Hafen und Stadt. Mit der Modernisierung des Hafens soll die städtebauliche Barriere der heutigen Hafenbahn überwunden werden. Aufbauend auf den bisherigen Studien und den Empfehlungen der Quartierbegleitgruppe liegt nun ein Entwicklungsplan für den Klybeckquai und den Westquai vor. Das Planerteam von Baukontor Architekten hat in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen der Stadt Basel und unter Einbindung der massgeblichen Planungsbeteiligten der vorhergehenden Studien ein differenziertes Konzept für eine Stadterweiterung am Rhein erarbeitet.

Klybeck wird ans Wasser gebracht und bildet ein durchlässiges Wohnquartier zwischen den Flüssen Wiese und Rhein. Anknüpfend an die bestehende Bebauungsstruktur wird mit einer moderat höheren Dichte mehr Urbanität erzeugt und die privilegierte Lage am Wasser zum Vorteil aller genutzt. Der Klybeckquai eignet sich hervorragend für ein vielgestaltiges Angebot an Wohnungstypen in verschiedenen Preissegmenten: von der Genossenschafts-, Alters- oder städtischen Wohnung bis hin zur Eigentumswohnung. Ebenso hat das Arbeiten hier einen Ort, Gewerbe mit Läden und Gastronomie sowie öffentliche Dienstleistungen versorgen das Quartier. Anstelle des heute trennenden Gleisfeldes bindet ein grosszügiger Park das alte und das neue Klybeck zusammen. Der Westquai wiederum bietet Raum für neuartige, offene Strukturen im Bereich Kultur, Arbeit und Freizeit. Hier wird sich in einer Kombination kleinteiliger Gebäude und markanter Architekturen, schmaler Gassen und Höfe ein facettenreiches, pulsierendes Hafenquartier entfalten, das im Dialog mit den prägenden Elementen des Ortes steht.

Da der überwiegende Teil des verfügbaren Bodens im Besitz der Einwohnergemeinde Basel ist, sind die Voraussetzungen geradezu ideal. So wird es Raum geben, Bewährtes weiterzudenken und Experimentierfelder für Neues zu schaffen – im regen Austausch mit den Baslerinnen und Baslern.



Übersichtsplan der Stadt Basel, 1961, Ausschnitt M 1:20 000 (GeoBS)



Dreiländereck in Richtung Basel (Nighnurse Images)

# Sieben Punkte für eine nachhaltige Stadterweiterung

## 1 Stadt weiterbauen

Am Klybeckquai und auf der Westquaiinsel entstehen dichte, sozial und funktional durchmischte städtische Quartiere für über 8000 Einwohnerinnen, Einwohner und Beschäftigte. Die trinationale Vernetzung zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz wird mit neuen Brücken über Rhein und Hafen vorangetrieben.

## 2 Quartiere am Wasser

Das Klybeckquartier wird an den Rhein gebracht; die Querstrassen werden bis ans Wasser verlängert und mit einer grosszügigen Rheinpromenade verbunden.

## 3 Zwei besondere Nachbarschaften

Am Klybeckquai entsteht ein Stück Stadt mit vielfältiger Hofbebauung und vereinzelt hohen Häusern für Wohnungen, mit Geschäften und einem Quartiersschulhaus. Am Westquai werden die monumentalen Getreidespeicher Teil eines Ensembles aus Hochhäusern mit nutzungsneutralen Strukturen sowie niedrigen Gewerbebauten; die Hafennutzung am gegenüberliegenden Ostquai bleibt weiterhin bestehen.

## 4 Städtische Mobilität

Der öffentliche Verkehr wird mit neuen Tramlinien und einer Fähre ausgebaut, der Fuss- und Veloverkehr durch ein engmaschiges Wegenetz und autofreie Verbindungen gefördert.

## 5 Uferpromenaden

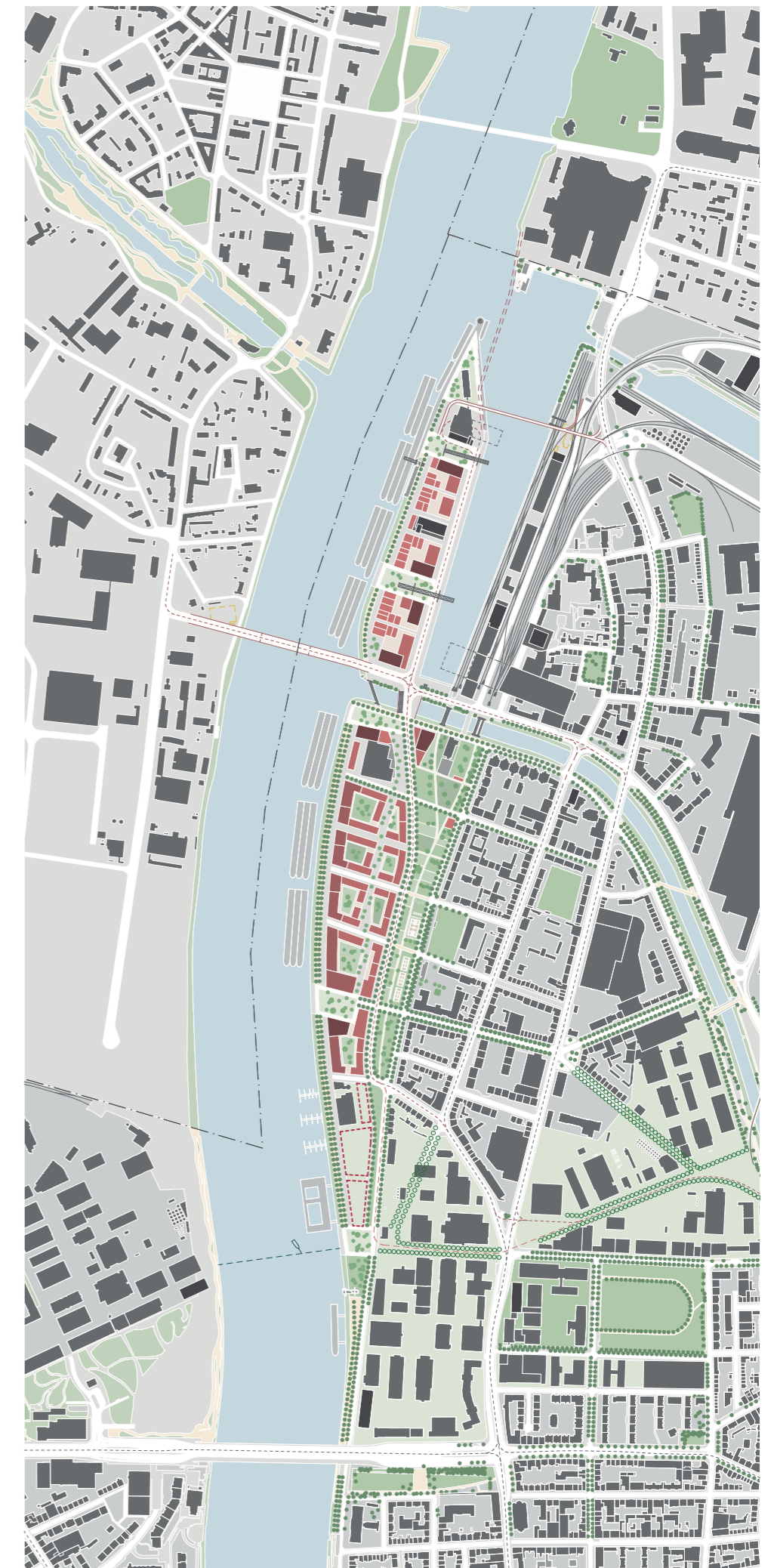
Die Kleinbasler Rheinpromenade wird in der charakteristischen Ufergestaltung bis zum Dreiländereck fortgesetzt; die Promenaden an Rhein und Wiese werden zusammengeführt sowie die Ufer und Böschungen als überregionale Biotopverbundachsen erhalten.

## 6 Gleispark

Auf den Spuren der Hafenbahn wird eine grosszügige öffentliche Grünanlage geschaffen, die Sport-, Freizeit- und Erholungsinfrastruktur für das bestehende und das neue Klybeckquartier mit Rückzugsräumen für Flora und Fauna kombiniert.

## 7 Plätze am Wasser

An städtebaulich wichtigen Punkten öffnen sich Plätze zum Wasser und bilden einprägsame, besondere Orte der Urbanität am Rhein.



Konzept für die Stadterweiterung, M 1:10 000 (Baukontor Architekten)